

Lukács 45-1549/2

Sehr geehrter Herr Weideli !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 29. Juni. Ich würde mit grösster Freude mich an Ihrer Sondernummer zu Ehren von Ansermet beteiligen. Es ist aber eine Schwierigkeit vorhanden, die ich Ihnen jetzt offen zeigen möchte: Ansermet hat mir sein Buch nach seinem Erscheinen zugeschickt und wir führten darüber eine Korrespondenz. So tief ich von dem musikalischen Teil des Buches beeindruckt war, so sehr musste ich - meiner allgemeinen philosophischen Einstellung entsprechend - Ansermets Orientierung auf die Methode der Phanomenologie philosophisch ablehnen. Natürlich ist es unmöglich bei einer Behandlung dieses Werks, auf die philosophischen Grundlagen nicht einzugehen, besonders wenn sich ein Philosoph, nicht ein Musiker äussert. Da habe ich nun Bedenken, ob eine - wenn auch noch so respektvolle - Ablehnung der philosophischen Ausführungen Ansermets in einer solchen Sondernummer am Platze wäre. Bitte, teilen Sie mir Ihre Meinung über diese Frage mit. Mit aufrichtiger Hochachtung  
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

cs

den 24.8.63

Journal de Genève

144645-1549/4

Sehr geehrter Herr Weideli !

Da ich im September auf Urlaub fahre, schicke ich Ihnen beiliegend den Geburtstagsgruss für Meister Ansermet. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Empfang bestätigen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

den 7.12.63

Journal de Genève

Lukács - 1549/2

Sehr geehrter Herr Weideli !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 29. November. Es freut mich sehr, dass Sie bei Ihren Studien meine Aufsätze über deutsche Literatur gebrauchen konnten.

Was das Honorar betrifft, so bitte ich, es auf meinen Namen an das Amt für Autorrechte /Szerzői Jogvédő Hivatal, Budapest V. Deák Ferenc-u.15./ überweisen zu lassen.

Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.